

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Impressum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Herrscher- Cocktail

von N. O. Scarpi

Pauline Bonaparte hatte den Prinzen Camillo Borghese geheiratet und wollte, dass ihr kaiserlicher Bruder ihn zum Gouverneur von Piemont machen sollte.

Als Empfehlung schrieb sie:

«Camille ist ein Dummkopf. Niemand weiss das besser als ich. Aber was liegt daran, wenn er doch nur ein Reich regieren soll?»

\*

Ein kaum übersetzbarer Vierzeiler lässt Heinrich VIII. die Geschichte seiner sechs Ehen berichten:

Three Kates, two Nans and one  
dear Jane wedded,  
One spanish, one dutch and four  
english wives;  
From two I was divorced, two I  
beheaded,  
One died in Childbed, and one me  
survives.

Immerhin sei es versucht:

Sechs Frauen waren's, die ich freite,  
Die eine Spanierin, Holländerin die zweite,  
Vier Engländerinnen waren auch dabei.  
Von zweien macht' ich mich durch  
Scheidung frei,  
Zwei andre um verschiedner böser  
Sachen  
Liess ich um einen Kopf kürzer  
machen.  
Die eine musste, ach, im Kindbett  
sterben,  
Die sechste wird als Witwe mich  
beeren.

\*

Giovanni Visconti war einer der grössten Herrscher von Mailand. Unter ihm blühten alle Künste, und er hielt streng auf die Beobachtung der Justiz.

«In meinen Staaten», sagte er, «soll es keinen andern Dieb geben als mich!»

\*

Nach Beendigung eines seiner Kreuzzüge kam Heinrich IV. in eine kleine Stadt in der Norman-

die und wurde am Tor vom Magistrat begrüsst. Der Bürgermeister setzte zu einer langen Rede an, wurde aber bald von dem Geschrei eines Esels unterbrochen.

«Silence, Messieurs», sagte der König. «Immer einer nach dem andern!»

\*

Agésilas war bereits zum König von Sparta gewählt worden, doch als er ins Theater kam, wies man ihm versehentlich einen ungünstigen Platz an. Er beschwerte sich nicht, sondern sagte:

«Heute werde ich den Zuschauern zeigen, dass es nicht der Platz ist, der den Menschen ehrt, sondern der Mensch den Platz.»

\*

Im «Echo d'Alger» vom 23. 12. 1957, zu jener Zeit also, da es noch die Algérie française gab:

«Zu verkaufen Hauptteil eines Schlosses Ludwigs des Heiligen, geeignet als Museum oder für den Handel mit Frühgemüse.»

\*

Der Pastor: «Mein lieber McInnes, Sie müssen sich gegen Ihren Hang zum Trinken wehren. Wenn es Sie überkommt, denken Sie doch an Ihre Frau daheim.»

Der Schotte: «Ja, aber wenn ich durstig bin, dann habe ich vor gar nichts Angst.»

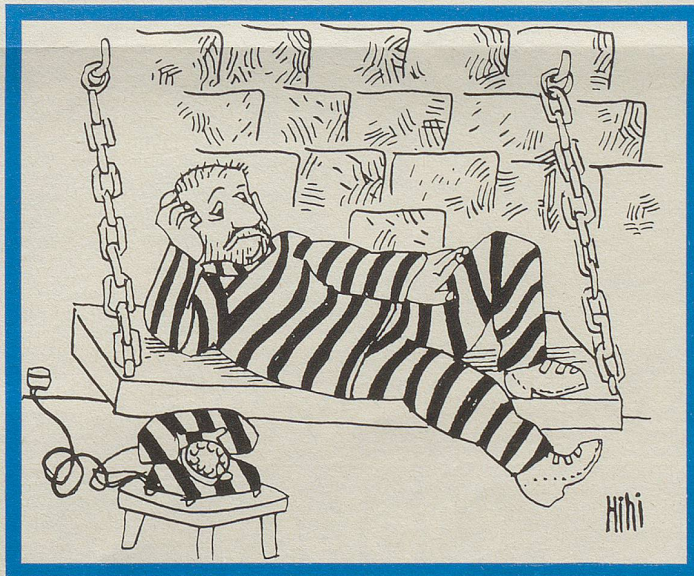
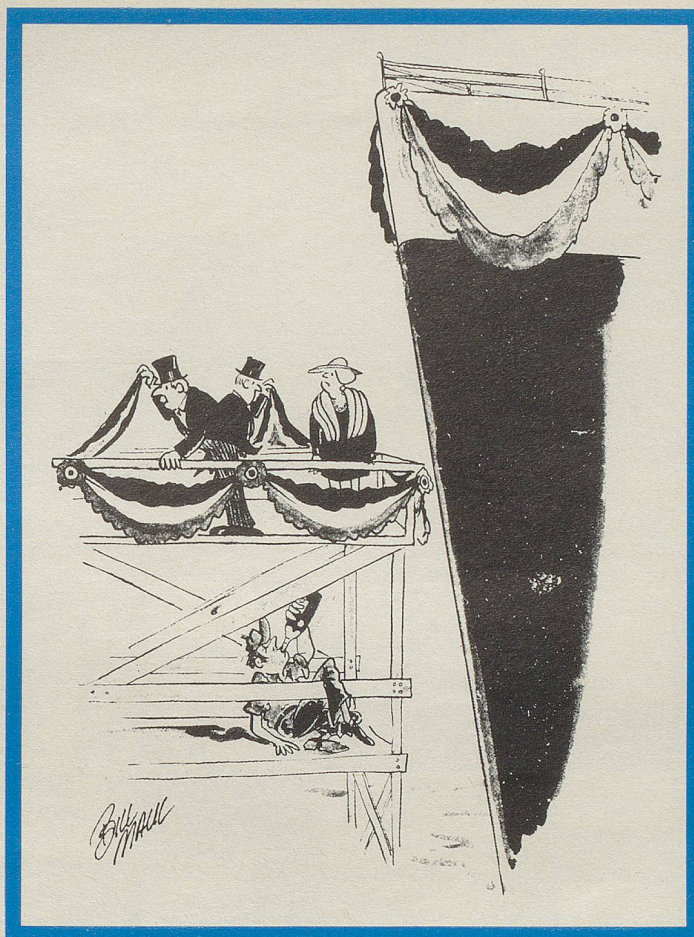
\*

Nach einer schweren Niederlage der Franzosen wurde Kardinal Polignac (1661–1741) mit Friedensangeboten zu den holländischen Siegern geschickt. Kaum hatte er die ersten Punkte seiner Vorschläge verlesen, als der Vertreter Hollands ihn unterbrach:

«Erst gebt ihr alles heraus, was ihr genommen habt. Nachher wollen wir weiter sehen.»

Da erwiderte ihm der Kardinal von oben herab:

«Monsieur, Sie sprechen wie jemand, der nicht gewöhnt ist zu siegen!»



## Nebelspalter

### Impressum

#### Redaktion:

Franz Mächler  
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration  
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt  
9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 / 41 43 42

#### Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 18.50,  
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

#### Abonnementspreise Europa:

6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—  
(Holland und Spanien Uebersetartariff)

#### Abonnementspreise Uebersetartariff:

6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326  
Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach  
entgegen. Telefon 071/41 43 43

#### Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:  
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden  
Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:  
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise  
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss  
ein- und zweifarbig Inserate:  
15 Tage vor Erscheinen  
vierfarbig Inserate:  
4 Wochen vor Erscheinen